Deeper Learning Module als Unterrichtsformat

Die Lerngrube

Präambel

Ein fundamentaler Baustein in der pädagogischen Ausrichtung der Gesamtschule Aldekerkstraße sind die Deeper Learning Bausteine. Gerade um den zukünftigen lebensweltlichen Kompetenzen gerecht zu werden bedarf es einer Pädagogik, die neuartige Lernsettings schafft, in denen Wissensaneignung systematisch mit der Aneignung der „21st Century Skills“ verbunden ist.

Deshalb ist die Gesamtschule Aldekerkstraße Mitglied der Zukunftsschulen NRW und setzt Deeper Learning Bausteine nach Anne Sliwka um. Deeper Learning kann dabei als ein Dreiklang beschrieben werden.

In Phase 1 geht es um eine klare, lehrende gesteuerte Aneignung von fachlichen (Schlüssel-) Kompetenzen (Sliwka 23). Gerade im Umgang mit inklusiven und integrativen Schülerinnen und Schülern ist die Sicherung von Basiskompetenzen und Basislerninhalten wichtig. Diese bildet eine zentrale Grundlage auf die eigenständiges und zielgerichtetes Arbeiten aufbauen kann. Die Schülerinnen und Schüler verlassen diese Ebene erst, wenn die Basiskompetenzen erreicht wurden. Es werden dabei unterschiedliche Kanäle der Wissensvermittlung benutzt, sodass neben den fachlichen Anforderungen auch eine Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen einhergeht. Eine digitale Ausstattung für alle Schülerinnen und Schüler ist dabei unausweichlich, denn Lernen im 21. Jahrhundert sollte sich analoger und digitaler Medien bedienen, aber kooperative und kollaborative Lernformen zum Aufbau kognitiver Strukturen verwenden.

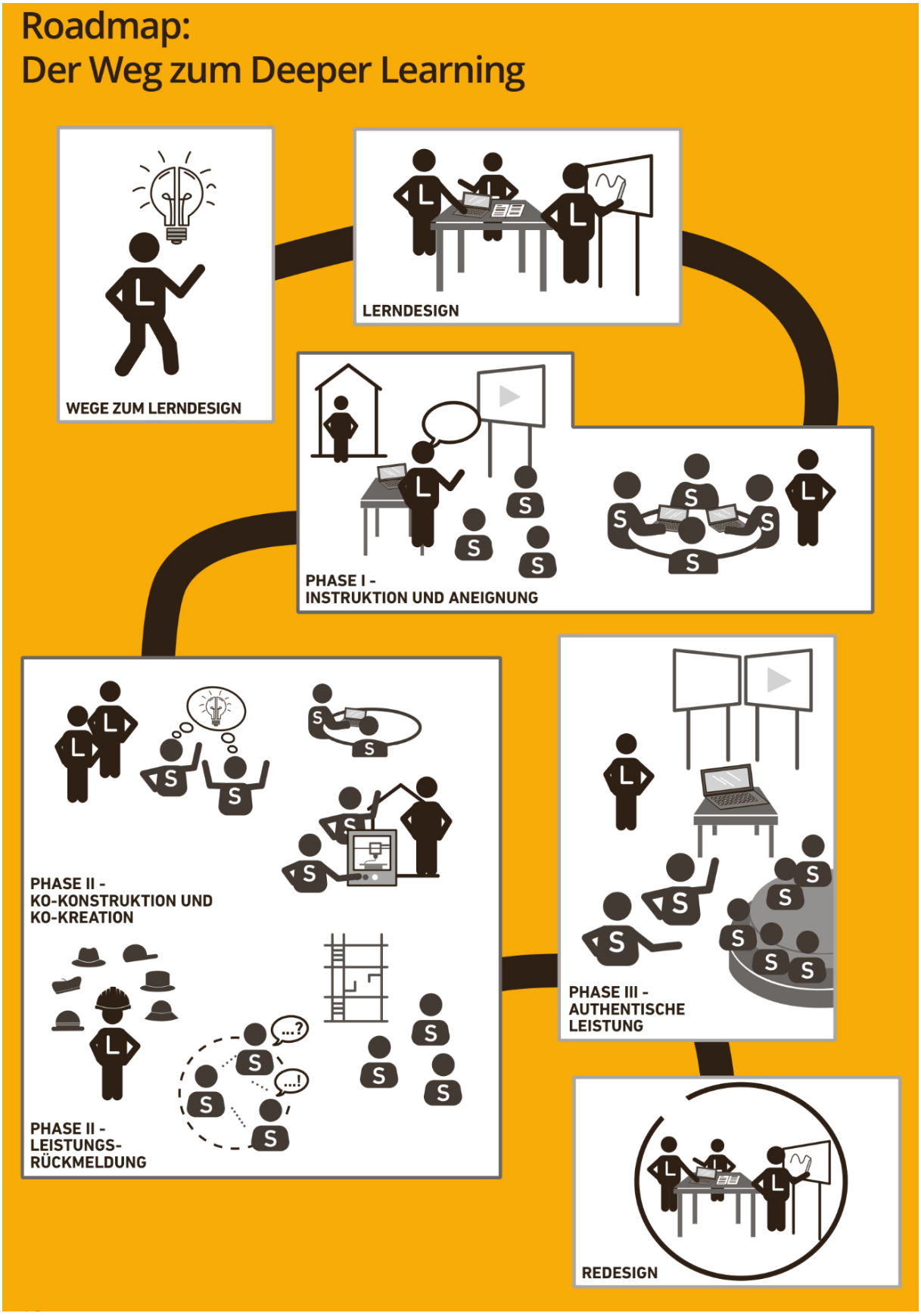
Die zweite Phase zeichnet sich durch ihre ko-konstruktive und vertiefende Auseinandersetzung mit dem neu zu erwerbenden Lerninhalt aus. Lernen im 21. Jahrhundert heißt kooperative Lernformen nutzen, sich gemeinsam neuen Lerninhalten stellen und Strategien entwickeln, Probleme gemeinsam lösen zu können, sodass kritisches und problemlösungsorientiertes Denken gefördert wird. Die Gesamtschule Aldekerkstraße möchte die Entwicklung komplexer Kompetenzen unterstützen, indem die Lehrkraft in dieser Phase als Moderator fungiert. In der räumlich angelegten Pädagogik können hier die Input- und Coachingräume benutzt werden, die auf die unterschiedlichen Lerntypen ausgerichtet sind, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Wissensaneignung zu unterstützen. Das dazu benötigte Material ist auf unterschiedliche Lerntypen ausgerichtet, spricht unterschiedliche Kompetenzniveaus an und hat immer einen schulischen Bezug. Das große Lernatelier, hier das Zentrum des fächer- und jahrgangsübergreifenden Arbeitens, ist das Herzstück dieser Pädagogik. Die Lehrkraft erstellt in dieser Phase Lerngerüste, beobachtet, zieht sich zurück, entdeckt und reflektiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in Coachingsituationen. Dieses formative Feedback soll den Schülerinnen und Schülern helfen ihre eigenen Herangehensweisen kritisch zu reflektieren. (Sliwka ebd.)

Die letzte und 3. Phase, die allen Deeper Learning Bausteinen gleich ist, ist die der authentischen Leistungserbringung. Hier geht es verstärkt um die Anwendung erworbener Lernleistungen mit authentischen, der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler angepasster Ergebnisse. Durch das Erreichen vielfältiger Arbeitsergebnisse erlangen sie tiefgreifendes Wissen und reflektieren metakognitive Strategien. Besonders sollen die Arbeitsergebnisse den Unterrichtsalltag aller an Schule Beteiligten bereichern. Das große Lernatelier dient dabei auch als Ausstellungsort und Forum der Präsentation, damit Schülerinnen und Schüler fächer- und jahrgangsübergreifend intrinsisch voneinander lernen. Ergebnisse sollen gewürdigt und gesehen werden und führen zu einer Bereicherung des gemeinsamen Schullebens.

Deeper Learning Bausteine sollen dabei fächerübergreifend konzipiert und in der Entwicklung der Gesamtschule Aldekerkstraße auch jahrgangsübergreifend gedacht werden.

Alle weiterführenden Materialien befinden sich im Anhang.

1. Fact File Deeper Learning



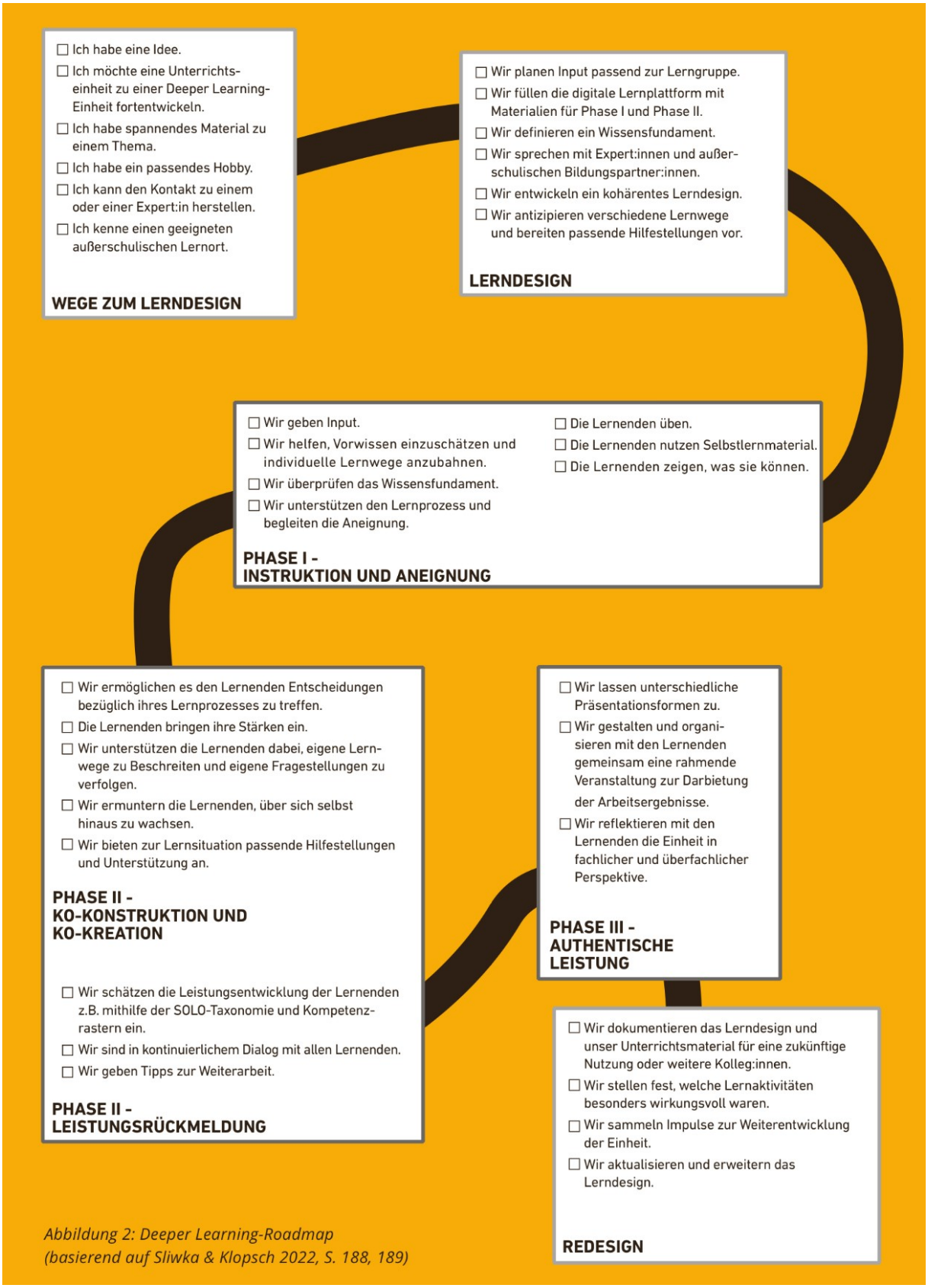


Abbildung 2: Deeper Learning-Roadmap (basierend auf Sliwka & Klopsch 2022, S. 188, 189)

1.1 Deeper Learning kurz und knapp

Abbildung 4: Dreiklang des Deeper Learning-Konzepts (basierend auf Sliwka & Klopsch 2022, S. 69)

Kurz erklärt: Deeper Learning-Phasenmodell
Deeper Learning erfordert drei Phasen (Sliwka & Klopsch 2022, S. 23):

Phase I: Die Lehrkräfte unterstützen und organisieren die Aneignung von fachlichen (Schlüssel-)Konzepten und zentralen Wissensbeständen. Die Phase mündet in ein solides Wissensfundament.

Phase II: Die Lernenden setzen sich ko-konstruktiv und ko-kreativ vertiefend mit dem Themenfeld auseinander. Die Schüler:innen arbeiten kreativ in kleinen Teams, treffen eigene Entscheidungen und lösen Lernherausforderungen.

Phase III: Abschließend wird die authentische Leistung (Produkt oder Performanz) einem Publikum dargeboten.

Dreiklang des Deeper Learning

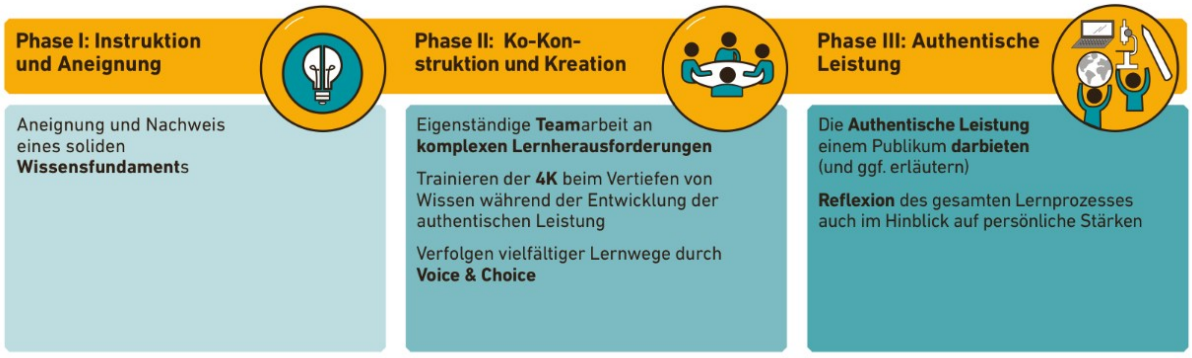


Abbildung 5: Dreiklang des Lernens (basierend auf Sliwka & Klopsch 2022, S. 26)

1.2 Die Rolle der Lehrkraft in Deeper Learning Unterrichtseinheiten

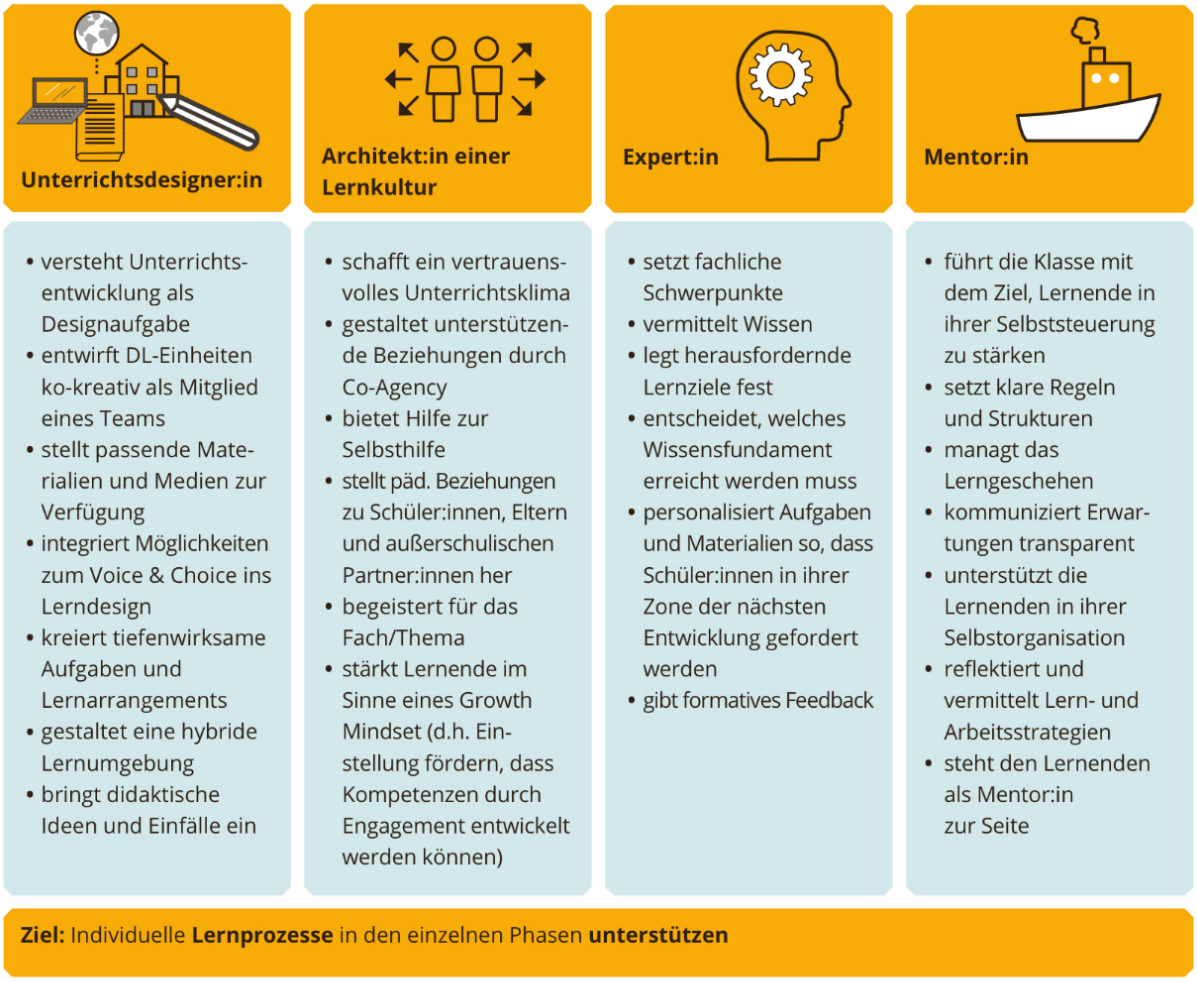


Abbildung 12: Lehrkräfte im Deeper Learning-Prozess

1.3 Vorbereitung von Deeper Learning Einheiten

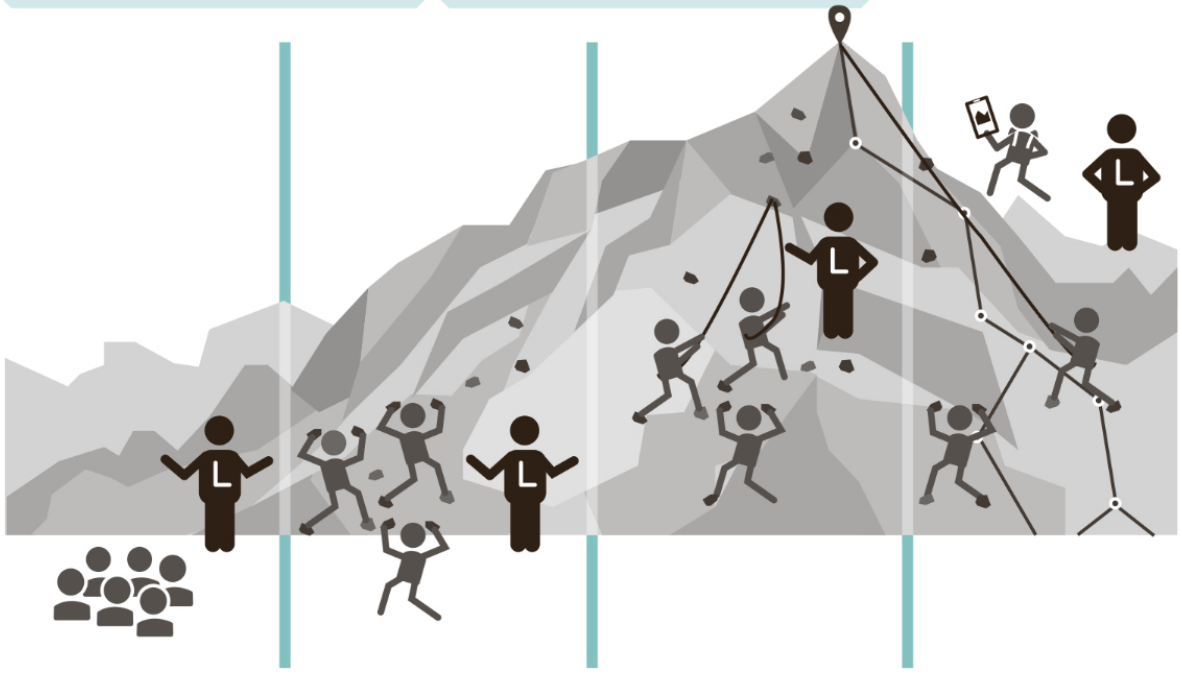
Lerngerüste bauen – Scaffolding als Personalisierungsmöglichkeit

Personalisierte Lerngerüste

Die Metapher des Bergsteigens verdeutlicht anschaulich, wie unterschiedlich Lerngerüste je nach Kompetenz der Lernenden aussehen können (Sliwka & Klopsch 2022, S. 158 f.):

1. „Zunächst führen die Lehrkräfte die Schüler:innen an das Themenfeld heran. Sie erklären, setzen Schwerpunkte und verdeutlichen das gemeinsame Ziel. Die Schüler:innen sind dabei eher passiv.

2. Im nächsten Schritt sammeln die Lernenden erste Erfahrungen im Lernfeld, hier dargestellt durch den Berg. Sie dürfen Dinge erproben und erhalten in einem fest definierten Bereich die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten. Lehrkräfte begleiten den Prozess anleitend.



3. Im dritten Schritt können die Schüler:innen erste kleinere Abschnitte des Lernprozesses selbst durchschreiten. Sie dürfen die nächsten Schritte auswählen und komplexere Herangehensweisen wählen. Die Lehrkraft begleitet sie, zieht sich aber im Vergleich zu den vorherigen Stufen zunehmend zurück.

4. Auf der höchsten Kompetenzstufe brauchen die Lernenden, die dazu in der Lage sind, keine direkte Unterstützung mehr durch Lehrkräfte. Sie haben gelernt, wie sie ihre eigenen Lernwege finden. Sie können einschätzen, welche Meilensteine vor ihnen liegen, erkennen, welche Informationen ihnen festen Halt im Wissens- und Kompetenzzuwachs bieten, und wie sie den Weg zum Gipfel, das heißt ihrem Lernziel, am besten beschreiten. Die Lehrkraft steht beobachtend am Rand und greift nur auf Nachfrage durch die Lernenden mit Hilfestellungen und Rat ein."

Abbildung 15: Scaffolding (Sliwka & Klopsch 2022, S. 158)

1.4 Entwicklung des Deeper Learning Unterrichtsdesigns

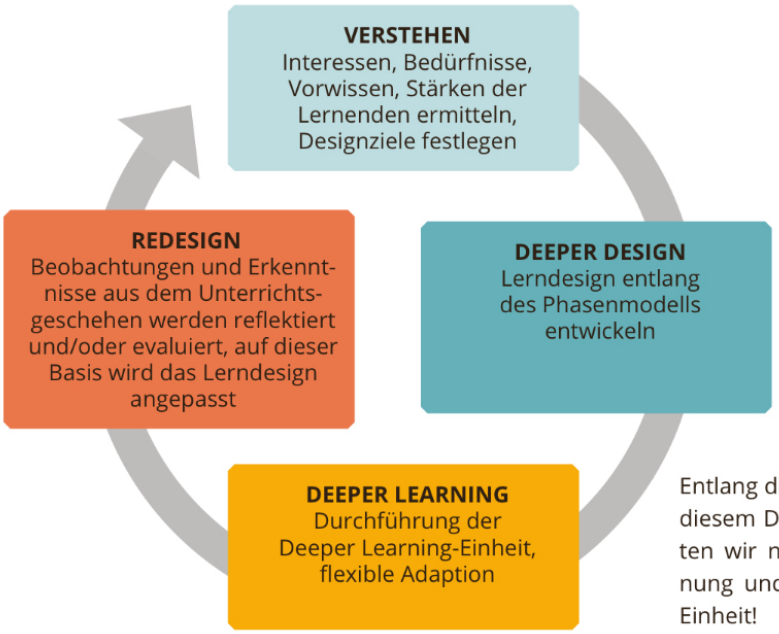


Abbildung 28: Designleitfaden

Entlang dieser Planungsschritte, die wir für Sie in diesem Designleitfaden strukturiert haben, starten wir nun in die konkrete Vorbereitung, Planung und Durchführung der Deeper Learning-Einheit!

VERSTEHEN

DESIGNZIELE

Was sollen die Lernenden verstehen?

Was sollen die Lernenden WISSEN?

- Welche zentralen fachlichen Konzepte, großen Ideen oder Phänomene sollen die Lernenden verstehen? Warum ist dieses Thema wichtig für die Lernenden?
- Welche Fragen rahmen die Einheit und führen zu einer tiefgreifenden Auseinandersetzung?

Was sollen die Lernenden ZEIGEN?

- Welche 21st Century Skills sollen die Lernenden trainieren?

Welche HALTUNG sollen die Lernenden entwickeln?

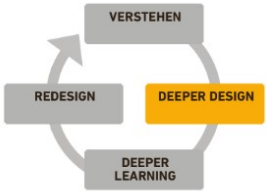
Woran erkennen wir, dass der Lernprozess erfolgreich war?

- Welche Lernziele sollen mindestens erreicht werden (Vorbereitung: Wissensfundament)?
- Welche Standards müssen erfüllt werden, damit die Leistung akzeptabel ist?
- Durch welche (authentischen) Leistungen wird der Lernerfolg sichtbar?
- Welche Lernprodukte spiegeln die Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Unterrichtsinhalt am besten wider? Welche Lernprodukte könn(t)en die Lernenden kreieren?

VERSTEHEN

Was wissen wir über die Lernenden?

- Welches Vorwissen bringen die Lernenden mit?
- Welche Stärken, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen haben die Lernenden?
- Wie lassen sich diese berücksichtigen?
- Welche Lernpfade passen zur Lerngruppe?
- Was motiviert die Lerngruppe?



Nun sind wir im nächsten Schritt des Designzyklus angekommen und beginnen mit der expliziten Gestaltung und Planung der drei Phasen. So formen wir den Charakter der Deeper Learning-Einheit. Zur Erinnerung finden Sie hier noch einmal das Phasenmodell, die Grundstruktur einer Deeper Learning-Einheit abbildet:

Phase	**Instruktion und Aneignung**	**Ko-Konstruktion und Ko-Kreation**	**Authentische Leistung**
Prozess	Unterrichtsangebot, das zum/r **Wissensaufbau**/-organisation führt. Wege zum Wissensfundament: • Substantieller Input durch Lehrkräfte, andere Expert:innen, • Auseinandersetzung mit Bildungsmedien (Personalisierungsmöglichkeit) • Besuch außerschulischer Lernorte **Nachweisen des Wissenfundaments**	Möglichst **selbstorganisierte** und -regulierte **Arbeit** der Schüler:innen an **komplexen Lernherausforderungen** (meist in Teams) • Anwenden von **21st Century Skills** beim **Vertiefen von Wissen** und dem Entwickeln der authentischen Leistung • Verfolgen eigener Lernwege (**Voice & Choice**) in der ko-konstruktiven Auseinandersetzung • **Dialogische Leistungsentwicklung** (u.a. durch formatives Feedback)	**Authentische Leistungen** (schul-) öffentlich umsetzen und darbieten Reflektieren über: • Arbeitsprozesse • Arbeitsergebnisse • die Zusammenarbeit im Team • entdeckte Stärken oder Interessen
Beziehungsgestaltung/ Lernkultur	**Co-Agency**: Gegenseitige Unterstützung zwischen Lernenden, Lehrkräften und anderen am Lernprozess beteiligten Akteur:innen		
Lernziele der Schüler:innen	Tiefes Verstehen von **Schlüsselkonzepten** Aneignen eines stabilen **Wissensfundament**s	Entwickeln von **überfachliche Kompetenzen** und **tiefgreifendem (Fach-) Wissen** Trainieren der **4K** und der **Student Agency**	Darbieten von **mehrdimensionalen Arbeitsergebnissen** Zeigen des **Kompetenz- und Wissenszuwachses** **Metakognitives Reflektieren** des Lernprozesses
Rolle der Lehrkräfte	Lehrkräfte als Wegbereiter:innen des Aufbaus eines Wissensfundaments	Lehrkräfte als flexible Lernunterstützer:innen mit adaptiver Expertise	Lehrkräfte als Einschätzer:innen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und Feedbackgeber:innen

Abbildung 29: Das Phasenmodell als Grundstruktur zur Gestaltung des Lerndesigns (Sliwka & Klopsch 2022, S. 26)

Das Wissensfundament festlegen

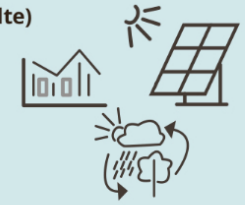
Tool zum Kreieren eines Wissens-fundaments für Lehrkräfte

Um selbständig in der ko-kreativen und ko-konstruktiven Phase arbeiten zu können, brauchen die Schüler:innen ein solides Wissensfundament.

Das Festlegen und Ausformulieren des Wissensfundaments erleichtert nicht nur die Planung der Instruktion, sondern auch dessen Überprüfung.

Welche fachlichen Schlüsselkonzepte sollen die Lernenden am Ende von Phase I verstanden haben?

Was wird vermittelt? (Inhalte)



Wie wird es vermittelt? (Anwendung)

Welche Medien/ Quellen werden eingesetzt?

2. Verpflichtung zur Umsetzung von Deeper Learning Einheiten

Am Anfang jeden Schuljahres werden die unterschiedlichen Reihen der jeweiligen Fächer und Jahrgänge übereinander gelegt und versucht gemeinsame thematische sowie kompetenzgleiche Schnittpunkte zu finden.

Nach Absprache mit den jeweiligen beteiligten Personen, wird eine Deeper Learning Einheit pro Halbjahr pro Fach durchgeführt.

Deeper Learning Einheiten erzeugen Synergieeffekte zwischen den einzelnen Unterrichtsfächern. Schubladen denken soll bei den Schülerinnen und Schülern abgebaut werden. Ebenfalls wird die effektive Lernzeit erhöht, da Wissen miteinander fächerübergreifend und bestenfalls jahrgangsübergreifend geteilt wird.

Auf der gemeinsamen Lernplattform Logineo LMS entwickeln sich die Deeper Learning Einheiten durch die Re-Design Phase immer weiter und werden so zu eigenständigen Lernprozessen, die von Schülerinnen und Schüler für zukünftige Schülerinnen und Schüler gestaltet werden.

3. Leistungsbewertung von Deeper Learning Einheiten

Deeper Learning Einheiten sind gleichzusetzen mit klassischen Unterrichtseinheiten, die ebenfalls in den Hauptfächern mit einer Leistungsüberprüfung enden sollen.

3.1 Nach der Instruktionsphase der Gelingenheitsnachweis

Nach der ersten Phase der Deeper Learning Einheit schreiben die Schülerinnen und Schüler einen Gelingenheitsnachweis. Da in der 1. Phase das Basiswissen vermittelt werden soll, steht hier der Anforderungbereich I, der Afb I im Vordergrund. Beim erfolgreichen bestehen des Anforderungsbereiches I, dürfen die Schülerinnen und Schüler in die 2. und 3. Phase der Deeper Learning Einheit übergehen.

Der Gelingenheitsnachweis sichert die Basisfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Alle Schülerinnen und Schüler, die den Gelingenheitsnachweis nicht bestehen bleiben in der Instruktionsphase I mit der unterrichtenden Lehrkraft zusammen und über und vertiefen Basiselemente des zu erlernen Wissens.

Der Gelingenheitsnachweis entspricht der Note 4 und kann immer wieder von den Schülerinnen und Schülern geschrieben werden. Dies kann entweder in der jeweiligen Fachstunde passieren, oder zum Anfang des Tages in den unterschiedlichen Lernmodulen.

Es ist dabei zu vernachlässigen, ob der Schüler oder die Schülerin den gleichen Test wiederholt schreibt, da nicht die Aufgabe des Gelingenheitsnachweis im Vordergrund steht, sondern die zu erlangende Kompetenz.

3.2 Phase II und III als Anforderungsbereich II und III

Ganz gemäß den jeweiligen Anforderungen des Faches und den zu erwerbenden Kompetenzen, sind die Ergebnisse der 2. und 3. Phase der Deeper Learning Einheit gleichzusetzen mit den Anforderungsbereichen 2 und 3 des jeweiligen Faches.

Hier sei erwähnt, dass Deeper Learning Einheiten iterativ und linear aufgebaut sind. Das bedeutet, dass keine authentische Lernleistung stattfinden kann, sollte die jeweilige Schülerin oder der jeweilige Schüler Ko-Konstruktionsphase nicht durchlaufen haben.

Die Note „sehr gut“ kann nur erreicht werden, wenn die Schülerin oder der Schüler eine authentische Lernleistung erbringt und zum Re-Design der jeweiligen Einheit substantiell beiträgt. Dies kann zum Beispiel durch erstellen eines Lernvideos für kommende Schülerinnen und Schüler erlangt werden.

4. Materialien zur Vorbereitung

Alle vertiefende Materialien, sowie Arbeitshinweise zum Erstellen von Deeper Learning Einheiten sind im Handbuch auf der Lernplattform Miro zu erhalten.